

Die inneren Werte entdecken

Wirtschaft mit Herz?

Von Ruth Bütikofer Schwalbe

Ob am World Economic Forum (WEF) in Davos oder vor den EMBA-Alumni der Universität St. Gallen, Margarete Friebe stösst auf grossen Enthusiasmus mit ihrem Plädoyer für ein ganzheitliches Bewusstsein – bei ganzheitlich denkenden Idealisten wie auch bei hartgesottenen Managern. Ein Interview mit einer Denkerin, die der Zeit geistig immer ein paar Schritte voraus ist.

Frau Friebe, was ist Ihre Botschaft, die ein so breit gefächertes Publikum anspricht? Mir geht es darum, den Menschen in seiner vernetzten Ganzheit als Körper-Seele-Geist-Einheit in den Mittelpunkt aller Strategien und Aktivitäten zu stellen. Die Voraussetzung hierfür ist ein umfassendes Wissen über die Bedeutung von Seele und Geist; Begriffe, die uns eher irritieren. Oder anders: Jeder Mensch verfügt über eine einzigartige innere geistige Grösse und Würde, die jedoch durch Mangel an Bildung in den meisten brachliegt.

Woran liegt dieser Bildungsmangel?

Unser Bildungssystem legt den Wert eindeutig auf eine Förderung der Intellektualität: Analysierend, zerlegend wird «von aussen» die physische Realität erfasst; sie wird als die einzig anerkannte postuliert. Und da ver-

ständiglicherweise jeder nach Anerkennung strebt, beugt sich die Mehrzahl diesem Postulat und richtet ihr Denken, Wollen und Handeln vorwiegend auf das Äus-

sere, das Zähl- und Messbare, die beweisbare Realität also. Auf den Menschen bezogen, ist nur der physische Körper beweisbar. Geist und Seele als innerlich subjektiv erlebbare Realität wurden schlichtweg nicht beachtet. Sie wurden ausradiert.

Welche Konsequenzen hat das für unsere Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft?

Die eindeutig ersichtliche Konsequenz ist, dass in allen Bereichen vorwiegend äussere Werte angestrebt werden, zu Lasten innerer Werte, die in der heutigen

Gesellschaft weitgehend unbekannt sind. Diese Einseitigkeit führt auch zu ökonomischen Blockaden.

Was verstehen Sie unter «inneren Werten»?

Zum Beispiel Güte, Wohlwollen, Mitmenschlichkeit, Vergebung, Toleranz, Fairness. Ich könnte es auch mit einem – zumindest früher bekannten –

Wirtschaftskiller: Management by elbows

Satz ausdrücken: «Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!» Das sind Worte, die in der heutigen Zeit viele nur achselzuckend übergehen, sie sind nicht mehr zeitgemäss. Cool sein ist in! Management by elbows.

Muss nicht jeder der Nächste sein in der heutigen Gesellschaft? Wer-



«Der Mensch ist nicht nur ein körperliches Wesen» Margarete Friebe

Ruth Bütikofer Schwalbe, Döltschihalde 21, CH-8055 Zürich, Tel. +41 (0)44 451 71 11, ruth.buetikofer@enemu.ch, www.enemu.ch

Zur Person

Margarete Friebe ist Tiefenpsychologin und Inhaberin des Alpha-Instituts in Adligenswil-Luzern sowie Gründerin des Schweizerischen Friedensstiftung International White Cross.

Seit 1960 psychologisch-philosophische Studien in den USA und Europa. Spezielle Ausbildung am Monroe-Gehirnforschungs-Zentrum Virginia und bei Dr. Milton Erickson in Phönix/Arizona. Seit 1973 internationale Lehrtätigkeit auf dem Gebiet der tiefenpsychologischen Schulung sowohl von Managern, Medizinerin als auch von Spitzensportlern, Künstlern und Privatpersonen. Margarete Friebe ist auch Buchautorin und veröffentlicht Artikel in verschiedenen Zeitschriften.

Infos: ALPHA-INSTITUT, Baldismosstrasse 44, CH-6043 Adligenswil-Luzern, margarete.friebe@bluewin.ch, www.friebe.ch

den nicht die Wohlwollenden einfach überrannt?

Wohl jeder sehnt sich nach einer stabilen Wirtschaft. Zu recht! Ziehen wir jedoch einmal sachlich Bilanz, was uns unsere bisherige Vorgehensweise an Effizienz erbracht hat, nicht um zu tadeln, sondern um Klarheit zu erlangen. Unser einseitiges Streben nach vorwiegend äusseren Werten hat zu einem überbetonten Materialismus geführt, der die (schein-)heilige Dreiheit Image-

tig materialistisch-intellektuelle Bildung hat durch ihr Planen und Wirken für viele bedrückend gegen diese drei Sehnsuchtspunkte verstossen und zum Teil das Gegenteil bewirkt. Der Mensch funktioniert äusserlich intellektuell-effizient mit halber Kraft, da er das innere geistig-seelische Kapital brachliegen lässt; dies auch zu Lasten der Wirtschaft.

Ein ziemlich düsteres Bild. Können Sie auch einen Sonnenstrahl am Horizont sehen?

Ich sehe sogar eine wärmende Sonne aufgehen, wenn wir unser Erziehungs- und Bildungssystem bereichern mit inneren Werten. Oft wird heute in der Wirtschaft, Wissenschaft und auch Gesellschaft von «Ethik» gesprochen. Doch sie bleibt nur eine Camouflage, eine hohle Nuss, solange wir den Menschen nur als körperliches Wesen mit Intelligenz begabt darstellen. Auf dieser einseitig äusseren körperlich-materiellen Ebene kann Ethik nur scheinheilig als Alibi-Funktion für unsere erwähnte Dreiheit auftreten. Der Körper braucht keine Ethik, sondern Gesundheit, Hygiene, Wohlstand – möglichst für alle.

Wohin verlagern Sie dann die Ethik?

Was bezeichnen wir denn als ethische Werte? Es sind die von mir genannten inneren Werte der Güte, des Wohlwollens, der Tole-

ranz usw. Diese ethischen Eigenschaften sind nicht auf der physischen, wohl aber auf der geistig-seelischen Ebene zu finden. Darum lag und liegt mir die seriöse Erforschung dieser Bereiche, die den inneren Menschen repräsentieren, dessen Herz oder Quelle sich als schöpferische Ur-Kraft offenbart, so sehr am Herzen. Das hat nichts mit Esoterik zu tun, aber mit hohen Erkenntnissen, die auch Planck und Einstein mutig äusserten.

Doch welche Effizienz erbringen die inneren ethischen Werte? Die Wirtschaft, wie jeder Einzelne, muss Wert auf Profit legen.

Wenn wir bei allen unseren berechtigten Bestrebungen zum Erringen notwendiger äusserer Werte die inneren ethisch-menschlichen Werte als Basis hinzufügen, dann hat der Einzelne die Möglichkeit, durch ein wach-

die neue, wertvolle Dimensionen der Wirklichkeit aufzeigt.

Und dieser innere Fortschritt bewirkt einen äusseren nachhaltigen Erfolg?

In jedem Fall. Wir sollten uns aus dem Bisherigen das Gute erhalten und es bereichern mit neu gewonnenen Erkenntnissen, die das Resultat einer gelehrten und gelebten wahren Ethik sind. So gelangen wir auf der ganzen Linie zu echten ganzheitlichen Konzepten, die das Wohl des Menschen in seiner vernetzten körperlich-geistig-seelischen Ganzheit in den Mittelpunkt aller Strategien und Taten stellen. Damit wird auch ein allmählicher Frieden – im Laufe der Generationen – eingeleitet. Überzeugt sage ich: Der Frieden in der eigenen Seele ist der Baustein zum Weltfrieden.

Dieser Satz tönt gut –, aber er wird schwer zu erfüllen sein!

Der Frieden in der eigenen Seele ist erreichbar, wenn durch eine gelehrte Geisteskultur die Seele ihr verborgenes geistiges Kapital hervorbringen kann. Dies ist meine Botschaft auf allen meinen Veranstaltungen: Zum notwendig äusseren Wohlstand – für alle – den inneren Reichtum hinzuzufügen. Er ist eine Basis für eine ganz neue Lebensqualität, für eine erfreuliche und hoffnungsfrohe Zukunft.

Margarete Friebe, herzlichen Dank für dieses anregende Gespräch. ■

Ethik nur eine Alibiübung?

Macht-Profit hervorbrachte, mit Konsequenzen, die eigentlich niemand will. Denken Sie an die aktuelle Finanzkrise, die ökologischen Belastungen, Gesundheitsgefährdungen, die Sorge um die Altersvorsorge, die Vereinsamung vieler Menschen. Die Lebensqualität ist gesunken. Viele sind verunsichert und schauen angstvoll in die Zukunft. Welches Erbe hinterlassen wir den Kindern?

Was wäre die Alternative?

Um Klarheit zu gewinnen, stellen wir einmal die Frage: Wozu sehnt sich der Mensch? Nach 1. Gesundheit, 2. nach Wohlstand und 3. nach einem freundlichen Miteinander, also einem inneren Wohlbefinden auf einer Vertrauensbasis. Die einsei-

Das geistige Kapital aktivieren

sendes seelisches Wohlbefinden auch sein inneres, heute brachliegendes geistig-seelisches Potenzial zu aktivieren, das dem Privat- und Berufsleben – und auch der Gesellschaft – zugute kommt. Das Praktizieren innerer Werte führt zur Entfaltung des inneren Menschen mit seinen enormen Möglichkeiten. Damit wird eine Bewusstseins-Evolution gefördert,

Anzeige



MQ-Archiv
www.saq.ch

vollständiges Archiv
seit Januar 2004